



Bilanz



DR. GEORG WAILAND
georg.wailand@kronenzeitung.at

Androsch: 80er mit Zukunftsvision

Sein Leben war und ist eine Hochschaubahn: Hannes Androsch hat es aus kleinen Verhältnissen nach oben geschafft, der fesche Student aus Floridsdorf wurde unter Kreisky mit 32 Jahren jüngster Finanzminister, später auch noch Vizekanzler und galt bereits als „Kronprinz“. Dass er auch eine Steuerberatungskanzlei besaß, war bereits bei seiner Nominierung zum Finanzminister bekannt, diente aber erst später als Fallstrick für den allzu erfolgreichen (und selbstbewussten) Aufsteiger. Ein Sozialdemokrat mit Dutzenden Maßanzügen? Ab mit ihm zur Creditanstalt, dort sollte er laut Kreisky, der von seinem Förderer zum erbitterten Gegner geworden war, besser hinpassen. Doch auch von diesem Thron wurde er gestoßen, er musste einen Neuanfang wagen.

Der in der Wolle rot gefärbte Androsch mutierte zum Unternehmer. In einem mutigen Privatisierungs-Akt stieg er (mit Schulden) bei der High-tech-Firma AT&S ein, heute ein Weltkonzern mit riesigen Werken in China. Er erwarb die Österreichischen Salinen und machte sie profitabel, er setzte bei Bwin aufs richtige Internet-Angebot, war an dem Flugzeug-Zulieferer FACC beteiligt (gehört heute Chinesen) und errichtete zwei Gesundheitshotels.

Längst hat er ausgesorgt, aber er hat als belesener und rhetorisch brillanter „Welterklärer“ eine neue Herausforderung gefunden. Wie sonst könnte er zu seinem 80. Geburtstag ein Buch mit dem Titel „Zukunft“ präsentieren?

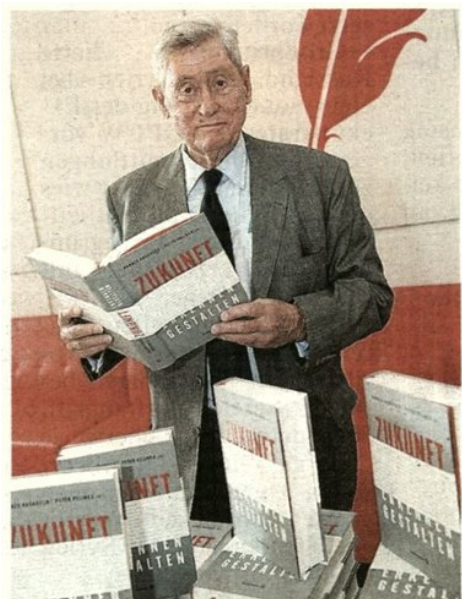


Foto: Peter Tomschi

Hannes Androsch präsentierte ein Buch namens „Zukunft“ zum 80. Geburtstag.